

# Bergwanderung Zindlenspitz

11. September 2023

Eigentlich wäre wieder einmal der Spannort auf dem Programm gewesen, aber der Wettergott wollte auch in diesem Jahr nicht, dass wir diesen besteigen, schlechtes Wetter und Schnee bis 2000m verhinderten dies.

So wurde eine Alternative gesucht die nicht so hoch war und am Dienstag versprach die Dame vom Meteodach eine Wetterbesserung.

Da Roger die «Zindlen» noch nie bestiegen hatte gings ins Wägital. Leider gab es dann ein kleines Problem beim Treffpunkt und zum ersten Mal warteten wir an zwei verschiedenen Orten.

Leider gibt es im Wägital keine 5G aber irgendwann fanden dann die Handys den gemeinsamen Empfang und wir zusammen.

Dies hatte aber auf die gute Laune keinen Einfluss vor allem auch weil die Dame vom Meteodach recht hatte und sich das Wetter von der trockenen Seite zeigte.

Gemütlich gings den Berg hoch und schon bald wurden wir von unzähligen Schafen empfangen die nicht zu überhören waren. Bei der verwaisten Alp Zindlen machten wir dann eine Pause, die Schafe waren ohne Hirt oder Herdenschutzhund, scheinbar hat der Wolf den Weg ins Wägital noch nicht gefunden.

Es gab dann doch noch ein paar Schweisstropfen bis wir den Pass erreichten und zum ersten Mal auf die andere Talseite auf den Obersee sahen.

Von da war es dann nur noch ein kleines Stück bis wir auf dem Gipfel des Zindlenspitzes standen und die Aussicht geniessen konnten.

Ausgiebig machten wir Pause und Kaspar hatte noch bemerkt, dass auf dem Gipfel Edelweisse blühen. Schon lange haben wir die seltene Alpenblume nicht mehr gesehen und natürlich wurden diese fleissig fotografiert. Dies nicht ganz ohne Risiko, geht's doch neben dem Gipfel ziemlich schnell ziemlich steil runter.

Für den Rückweg wählten wir den Weg über die Hohfläsch und da der Weg blau / weiss ist, ist er nur für schwindelfreie geeignet. Eine neue Kette aus Edelstahl sorgt für Sicherheit und so bewältigten wir die «Schlüsselstelle» problemlos.

Steil ging es dann hinunter zur Alp und dann zur Hohfläsch Hütte wo wir noch eine Pause machten. Die Hüttenwartin aus Bern ist schon seit vielen Jahren auf der Hütte und ist ausgesprochen gesellig und gesprächig.

Sie hätte noch viele Anekdoten aus ihrer langen Zeit als Hüttenwartin zu erzählen gewusst, aber wir mussten uns langsam auf den Weg ins Tal und auf dem Heimweg machen.

Bericht: Dominik Betschart



Unser Ziel



Gemütlich gings den Berg hoch



Auf dem Pass, Obersee unten Walensee, hinten Säntis



Nur noch wenige Schritte



Seit langem wieder mal gesehen, Edelweiss



Die Gipfelstürmer, Marie-Theres, Roger, Julius, Dominik



Wägitalersee, Zürichsee mit Seedamm



Die schwierigste Stelle